

Erfahrungsbericht - Erasmus+ im Sommersemester 2021

University of Trento, Department of Economics and Management

Vorbereitung/ Bewerbung

Ich wusste seit Beginn des Masterstudiums der Wirtschaftswissenschaften an der Leibniz Universität Hannover, dass ich die Möglichkeit eines Auslandsstudiums nutzen möchte. Doch welches Land ist das Richtige für mich? Bei dem vielseitigen ERASMUS-Angebot fällt es schwer sich zu entscheiden, wohin die Reise gehen soll. Letztendlich habe ich mich für die University of Trento in Italien entschieden. Ich wollte mein Auslandssemester unbedingt in einem Land machen, was ich noch nicht gut kenne. Außerdem habe ich bereits einige Italiener, deren Leidenschaft und vor allem Kochkünste kennen gelernt. Ich bin in Hannover aufgewachsen, von daher ist Trento für mich eine relativ kleine Stadt mit circa 120.000 Einwohnern. Für jemanden der Lust auf „Big City Life“ hat, ist Trento vermutlich nichts. Dafür hat Trento andere Vorzüge, wie zum Beispiel die Lage in den Bergen. Aus großer Wanderfan ist das für mich ein großer Bonus, der mich hauptsächlich überzeugt hat.

Zu Beginn der Bewerbungsphase war Covid bereits ein einkalkuliertes Risiko. Ich musste bereits bei der Bewerbung damit rechnen, dass ich vielleicht ein Onlinesemester von zu Hause aus absolvieren muss. Jedoch waren zum Zeitpunkt der Bewerbung die Zahlen gesunken und ich war optimistisch, dass es trotzdem klappt. Zumal die alternative ebenfalls ein Onlinesemester in Hannover gewesen wäre. Was hab ich also zu verlieren?

Erfahrung zu Beginn des Semesters

Kurz vor Beginn des Semesters war es klar. Die Covid-Fallzahlen in Italien sehen nicht gut aus. Es gibt starke Beschränkungen in der Provinz Trentino. Im Falle einer Reise nach Trento, studiere ich von meiner Unterkunft aus, kann keine Restaurants oder Bars betreten und lerne vermutlich außer möglichen Mitbewohner niemanden kennen. War es mir das Wert? Nein. Ich habe mich entschieden das Auslandssemester erstmal von Zuhause aus anzufangen, denn alle Kurse fanden ausschließlich Online statt. In Italien beginnt das Sommersemester bereits Ende Februar, somit hatte ich die Hoffnung auf Lockerungen im Sommer. Vielleicht kann ich das Land dennoch für 1-2 Monate besuchen, um die Erfahrung wenigstens in Teilen zu erleben.

Erfahrungen während des Semesters

Somit saß ich nun in meinem WG-Zimmer in Deutschland und bestritt ein Auslandssemester in Trento, Italien. Auch wenn ich die persönliche Erfahrung nicht machen konnte, hatten die Kurse in Italien auch einiges zu bieten. Kurzer Flashback: Ich habe bereits im Bachelor ein Auslandssemester in Örebro, Schweden absolviert. Auch wenn das eine unglaubliche Erfahrung war, hatte die Universität eine sehr magere Auswahl an Kursen für Wirtschaftswissenschaftler. Aus 8 möglichen Kursen, die sich auch noch teilweise überlappen, musste ich 4 Auswählen und war damit in der Auswahl sehr beschränkt. In Trento war die Auswahl deutlich umfassender. Ich hatte die Qual der Wahl aus mindestens 40 verschiedenen Kursen aus den Bereichen Finance, Insurance, Economics, Statistics, Accounting und viele mehr.

Als Masterstudent an der LUH im Bereich Wirtschaftswissenschaften können 20 ETCS pauschal angerechnet werden. Die meisten Kurse in Trento ergeben 6-8 ETCS. Ich habe mich letztendlich für drei Kurse mit jeweils 8 ETCS entschieden, um die Pauschalanrechnung abzudecken. Ich habe die Kurse „Computer simulation für social sciences“, „Industrial Dynamics“ und „Integrated Logistics“ belegt und wurde nicht

enttäuscht. Die Dozenten waren aufgeschlossen, mitunter etwas chaotisch, aber bemüht die Vorlesungsinhalte möglichst interessant und trotz der Online-Lehre dynamisch zu gestalten.

Im Laufe des Semesters realisierten sich die erhofften Lockerungen auch in Italien und ich hatte die Möglichkeit für 2 Monate nach Italien zu reisen und unter Beschränkungen das Leben Vorort kennenzulernen. Ich habe es dennoch gelassen. Die Vorlesungen fanden nach wie vor Online statt, man kann sich mit maximal 2 Haushalten treffen und die Restaurant nur „to go“, später auch draußen genießen. Vielleicht wäre es das Wert gewesen, aber ich hatte bereits einen aussichtsreichen Nebenjob in Hannover gefunden, den ich dafür hätte aufgeben müssen.

Erfahrung der Klausurenphase

Die Klausurenphase in Italien ist ganz anders als bei uns in Hannover. Es gibt 3 Klausurtermine pro Kurs, mit einem Abstand von 1-2 Monaten und man kann jeden Termin wahrnehmen und seine Note nach Wunsch sogar verbessern. Spontan kann man sich entscheiden die Klausur doch nicht mitzuschreiben oder sich 3 Kurse auf die drei Klausurtermine aufzuteilen. Um für die Kurse separat zu lernen. Auch wenn sich die Klausurenphase dadurch verlängert, kann man sich auf die einzelnen Kurse intensiver vorbereiten, oder alle Kurse in einem Durchgang im Juni absolvieren, um den Rest des Semester frei zu haben. Die Klausurenphase ist somit sehr flexibel gestaltbar und für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich vielleicht nicht das gewünschte Auslandssemester gehabt habe, aber ich bereue es dennoch auf keinen Fall. Es hätte unter besseren Pandemie-Bedingungen wie gewünscht verlaufen können. Außerdem hatte ich trotz Pandemie keine Nachteile. Im Gegenteil: Ich habe statt in Deutschland unter bekannten Bedingungen ein Semester unter italienischen unbekanntem Bedingungen erfolgreich absolviert und gleichzeitig meine English Kenntnisse erweitert. Alles in allem bin ich trotzdem froh das Auslandssemester angetreten zu haben.